

## Das Honorar des Donatello

Im Tagebuch eines Arztes der Renaissance liest man: „Ich notiere, daß am 27. August 1456, da ich den Donato, genannt Donatello, und also einzigartigen und hauptsächlichlichen Meister im Herstellen von Bronze-, Holz- und Terracotta-Figuren behandelte . . . , er mir in seiner Freude und in Anerkennung meiner ihm erteilten und noch zu erteilenden Behandlung eine Scheibe in Größe eines Tranchierbrettes schenkte, in welche die Jungfrau Marie mit dem Kinde am Hals und zwei Engel modelliert waren, ganz in Bronze und am Rand rundum gekerbt, so daß flüssiges Glas darauf gegossen einen Abdruck selbiger Figuren ergab, wie auf der anderen Seite zu erkennen.“

Diese Eintragung stammt von Dr. Giovanni Chellini, der etwa 1372 in der Toskana geboren wurde. Er erreichte an der Universität von Florenz einen kometenhaften Aufstieg als Philosoph, verließ dann aber die Universität, um Medizin zu praktizieren. Er erwarb sich viel Ruhm und wurde 1455 zum Konsul der Ärzte-Gilde erhoben.

Donatello verdankte sein Glück, dem behandelnden Arzt als Honorar eine seiner Plaketten schenken zu dürfen, dessen ausgesprochenem Kunstinteresse und der damals modern gewordenen Sammelleidenschaft.

Dr. Chellini, von dem eine Marmorbüste, die Antonio Rosselino signiert hat, auf uns gekommen ist, bereitete indessen mit seinem Donatello-Werk und dessen Beschreibung den Kunsthistorikern einiges Kopfzerbrechen. Er notierte ausdrücklich die Möglichkeit eines Glasgusses. Von seiner Madonna mit dem Kinde ist aber nirgends ein solcher erhalten geblieben. Zwar kennt man kleinere Glasplaketten aus dem 16. Jahrhundert, doch es bedurfte erst ausgedehnter Experimente in Venedig und in London, um den sammelnden Arzt aus der Renaissance vorm Vorwurf zu retten, er habe sich im Material geirrt. Sein Patient und Künstlerfreund Donatello, dafür sprechen die Umstände, mag damals sehr wohl mit dem transparenten zerbrechlichen Material gearbeitet haben, so daß Chellini sogar zum Förderer eines „Avantgardisten“ wurde.

Ähnlich wie damals Glas, gewinnen heute die modernen „Kunststoffe“ Interesse für die künstlerische Verarbeitung. Hätte sich Dr. Chellini zu seiner Zeit einen Guß statt der Form schenken lassen, was wäre davon geblieben? Und ergibt sich daraus nicht für die heute sammelnden Ärzte die Weisheit, ähnlich zu verfahren, um nicht mit Bruchstücken aus Polyäthylen, Gußharz oder sonstigem Material in der Geschichte zu landen? Kunstwerke aus Holz oder Marmor sind so rar wie teuer geworden. Wie alles Stabile. Arno Reinfrank

# DEUTSCHES ÄRZTEBLATT

Ärztliche Mitteilungen

Herausgeber: Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der Westdeutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Offizielle Veröffentlichungen der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung als Herausgeber des DEUTSCHEN ÄRZTEBLATTES – Ärztliche Mitteilungen sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfälschungen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

**Chefredakteur:**  
Verantwortlich für die Schriftleitung (für den Gesamthalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)  
Ernst Roemer, Köln.

**Leiter der Medizinisch-Wissenschaftlichen Redaktion:**  
Prof. Dr. med. Dr. h. c. C. E. Alken; Stellvertreter: Prof. Dr. med. Rudolf Gross.

**Chef vom Dienst:**  
Hans Reimar Stelter; für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Heinrich Lauterbach.

**Gesundheits- und sozialpolitische Redaktion:** Günter Burkart; Walter Burkart; Dr. rer. pol. Harald Clade; Norbert Jachertz (Bonn); Dr. med. Hannelore E. Roemer-Hoffmann.

**Medizinisch-Wissenschaftliche Redaktion (Zur Fortbildung – Aktuelle Medizin):** Prof. Dr. med. Klaus-Ditmar Bachmann; Prof. Dr. med. Hans-Georg Boeninghaus; Prof. Dr. med. Ludwig Demling; Prof. J. F. Volrad Deneke; Prof. Dr. med. Gerhard Exner; Prof. Dr. med. Wolfgang Forth; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Emil Heinz Graul; Prof. Dr. med. Ekkehard Grundmann; Prof. Dr. rer. nat. Adolf Habermehl; Prof. Dr. med. Hubert Harbauer; Priv.-Doz. Dr. med. Albrecht Heller; Prof. Dr. med. Friedhelm Heß; Prof. Dr. med. Günter Waldemar Korting; Prof. Dr. med. Peter Naumann; Dr. med. Walter Oberländer; Dr. med. Werner Pfeiffer; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hans Werner Pia; Prof. Dr. med. Wirnt Rick; Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Gotthard Schettler; Prof. Dr. med. Hans Schliack; Sanitätsrat Dr. med. Josef Schmitz-Formes; Prof. Dr. med. Jürgen Sökeland; Prof. Dr. med. Peter Stoll; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wolfgang Straub; Prof. Dr. med. Rainer Tölle; Prof. Dr. med. Edgar Ungeheuer.

**Juristische Redaktion:** Dr. jur. Jürgen W. Bösche; Dr. jur. Rainer Hess.

**Technische Redaktion:** Charlotte Eriksen; Marcel Putz; Elisabeth Häußermann.

**Grafische Gestaltung:** Michael Rolland. Archiv, Bibliothek: Erna Höidal. Auskünfte, Buchbesprechungen: Ingeborg Ulbricht.

**Anschrift der Redaktion:** Haedenkampstraße 5, Postfach 41 02 47, 5000 Köln 41 (Lindenthal); Telefon-Sammelnummer: (02 21) 40 04-1; Fernschreiber 8 882 308 daeb d; Fernkopierer (02 21) 40 04-2 90

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Mikrokopie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Rücksendung nichtverlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

**Geschäftsführer der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH:**

Dr. Ferdinand Klinkhammer

Anzeigenleiter: Eugen Volkert

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Kurt Sittard

**Verlag und Anzeigenabteilung:** Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, Postfach 40 04 40, 5000 Köln 40 (Lövenich), Telefon-Sammelnummer: (0 22 34) 70 11-1, Fernschreiber: 8 89 168. Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 015 13330; Kreissparkasse Köln, Kto. 150 001 700; Postscheckkonto, Köln 192 50-506. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 21.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich. Bezugspreis für Postbezieher: halbjährlich 195,- DM, Einzelheft 7,50 DM (einschließlich 6,5% Mehrwertsteuer). Bestellungen werden vom Verlag oder von jedem Postamt entgegengenommen. Für die Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abgegolten.

**Gesamtherstellung:** L. N. Schaffrath, Geldern

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V.) angeschlossen.



ISSN.: 0012-1207